

Jakobi

Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Jakobikirchengemeinde Kirchrode



Forschertag

zum bewundern der kleinen
Wunder im Frühling

Seite 06

Jahresthema

Dichterinnen von Kirchen-
liedern - Folge 2

Seite 08

Demenz

der sensible und
achtsame Umgang

Seite 12

Liebe Kirchengemeinde,



Liebe Leser und Leserinnen,

wie ernüchternd sind die Nachrichten aus aller Welt. Täglich nehmen wir neue Katastrophen wahr. Die Politik, die Gesellschaft und das wirtschaftliche Umfeld wird rauer.

Lesen Sie hierzu die Monatsandacht auf Seite 3. Wie gut tut es, sich da auf christliche Grundwerte stützen zu können und gemeinsam das Miteinander bei Jakobi zu gestalten:

So freuen wir uns wieder auf die Aktionen, wie den Frühlingmarkt oder den Pilgertreff (s. S. 10). Aber auch unser Hospiz Luise lädt Sie zum Benefiz-Abend anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens ein. Auf Seite 13 findet sich das Ergebnis zur Bestandsaufnahme der Vogelwelt rund um Kirchrode wieder.

Auf Seite 5 suchen wir weitere Unterstützung, um Gottesdienste für alle erlebbar zu machen. Helfen Sie dabei Veranstaltungen mit aufzunehmen und in das Internet zu streamen.

Ein Blick in die Bibel und in die Geschichtsbücher zeigt, dass jede Generation mit ihren Problemen fertig geworden ist. Folgt man den Artikel „Dichterinnen von Kirchenliedern“ auf Seite 8 & 9 so erfährt man mehr über das Leben von Julia Hausmann („So nimm denn meine Hände“).

Seien Sie herzlichst begrüßt
Ihr Georg-Hilmer von der Wense

OEKUMENISCHE BIBELWOCHE - VOM 16. BIS 22. MÄRZ

Wenn es Himmel wird... - Zeichen Jesu im Johannes-Evangelium

Fröhlich werden

Glücklich werden

Beweglich werden

Satt werden

Bewahrt werden

Hellsichtig werden

Lebendig werden

Die Überschriften für die Bibelwoche 2025 zu den sieben Zeichen aus dem Johannes-Evangelium lesen sich wie eine Anleitung zum Glück: Unser Herz wird fröhlicher, leichter, weil das Beste noch kommt, weil der Himmel sich öffnet.

Die Worte Jesu entfalten ihre heilsame Kraft. Seine Zeichen – beispielhaft das Weinwunder, die Heilung eines Blinden und das Bewahrt werden

im Sturm – überwinden menschliche Grenzen. Die Menschen erfahren Heilung durch Glauben.

Mit ausgewählten Texten aus dem Johannes-Evangelium möchten wir Jesu Zeichen in unseren Gesprächsrunden und in den Gottesdiensten lebendig werden lassen.

Zum Abschluss der Bibelwoche 2025 wird uns ein samstägliches Gottesdienst in der Jakobikirche mit einem anschließenden Imbiss im Jakobi-Gemeindehaus zusammenführen.

Zur Ökumenischen Bibelwoche 2025 laden wir im Namen der Charta Oecumenica herzlich ein:

Sonntag, 16. März 2025, Eröffnung in den Gottesdiensten der teilnehmenden Gemeinden

Dienstag, 18. März 2025, 19.30 Uhr, Gesprächsabend im Gemeindehaus der Jakobigemeinde

Donnerstag, 20. März 2025, 19.30 Uhr, Gesprächsabend im Gemeindehaus der Jakobigemeinde

Samstag, 22. März 2025, 18.00 Uhr, gemeinsamer Abschlussgottesdienst in der Jakobikirche mit anschließendem Imbiss im Gemeindehaus

Susanne Leibold
Mail: wldoma@hotmail.com

Sabine und Bernt Schulze
Mail:
dr.sabine-schulze@gmx.de
dr.bernt-schulze@gmx.de

Jakobigemeinde Hannover-Kirchrode
Kleiner Hillen 3, 30559 Hannover

Internet:
<https://www.jakobi-kirchrode.de>

Monatsspruch März 2025

**Wenn bei dir ein Fremder
in eurem Land lebt,
sollt ihr ihn
nicht unterdrücken.**

Levitikus 19,33



Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

ANDACHT GEMEINDEBRIEF

„Offenheit wagen“ mit diesen Worten begrüßt mich mein Stehkalender im Februar. Ein Kalender, der passend zur Jahreslosung hergestellt wurde. Zwölf Monate das Gute im Leben finden. Das Gute im Leben finden, durch die Offenheit auf Fremdes zuzugehen und auch angstmachenden Momenten oder Begegnungen ins Auge zu blicken, das ist das Thema im Februar. Die Autorin des Textes nimmt hier ein wunderbares Beispiel zur Hand. Herr Tur Tur, der Scheinriese aus der Geschichte von Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer.

Die Figur von Michael Ende scheint von fern riesig und Angst einflößend. Erst wenn man auf ihn zu geht merkt man, dass er eine menschliche Größe hat und nicht bedrohlich ist. In der Geschichte überwinden sich Jim Knopf und Lukas. Fahren, der Angst zum Trotz, auf Herrn Tur Tur zu.

So einen Schritt zu gehen, fällt häufig schwer, ob das Ziel nun ein Scheinriese ist oder nicht. Auf fremde Menschen zuzugehen, sie aufzunehmen in die Gesellschaft und von ihrer Kultur, Religion und ihren Ideen und Sichtweisen etwas (kennen) zu lernen, ist ein Schritt der Mut braucht. Nicht nur das – es braucht auch Motivation und die Neugier etwas oder jemandem Neuen zu begegnen.

Auf Fremde zuzugehen - eine der wichtigsten Aufgaben in meinem Beruf. Beinahe jeden Tag sehe ich für mich fremde Menschen, neue Menschen in der Gemeinde, die Fragen haben oder an Angeboten teilnehmen. Erst mit der Zeit er-

kennt man Gesichter wieder, lernt Namen und merkt sich ein zwei Dinge über diese Personen.

Ohne die Bereitschaft fremden Menschen zu begegnen und sie nicht nur kennenzulernen, sondern auch von und mit ihnen zu lernen, könnte ich meinen Beruf gar nicht ausüben. Denn gerade eine Kirchengemeinde lebt von der Offenheit. Von den unterschiedlichen Charakteren, die doch alle verbunden sind. Denn Glaube verbindet. Glaube motiviert – ein Leben zu führen, in Jesu Nachfolge und gerade Jesus war offen, er ging auf Menschen zu und schloss niemanden aus.

Auch der Monatsspruch gibt dies vor, denn das dritte Buch Mose gibt viele Gesetze wieder und eines davon steht im Kapitel 19 Vers 33: „Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken“. Weiter geführt mit dem Zusatz in Vers 34 „Wie einen Einheimischen sollt ihr den Fremden ansehen, der bei euch lebt.

Du sollst ihn lieben wie dich selbst.“ Eine Vorgabe, ein Lebensstil, der Mut braucht. Mut loszugehen, auf mögliche Scheinriesen zuzugehen, um zu erkennen, dass hinter den meisten inspirierende Persönlichkeiten stecken.

„Offenheit wagen“

Kurz vor den Wahlen konnte man an vielen kirchlichen Gebäuden und auch bei uns ein Banner der Landeskirche sehen. „Menschenwürde, Nächstenliebe, Zusammenhalten

für Alle“ ein Wunsch, eine Motivation inspiriert aus dem christlichen Glauben. Egal welches politisches Ergebnis nun feststeht und welche Entscheidungen getroffen werden, wir Christ:innen können uns unsere Offenheit gegenüber allen Menschen aus Nah und Fern erhalten. Inspiriert durch Jesus Christus, inspiriert vom Monatsspruch, denn *„wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.“ (3. Mose 19, 33)*

Frühling

Nun ist er endlich kommen doch
In grünem Knospenschuh;
„Er kam, er kam ja immer noch“,
Die Bäume nicken sich's zu.

O schüttele ab den schweren Traum
Und die lange Winterruh:
Es wagt es der alte Apfelbaum,
Herze, wag's auch du.

Theodor Fontane

Mit ihrem Debütroman **„Die Möglichkeit von Glück“** hat die Autorin **Anne Rabe** einen Roman vorgelegt, der auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis 2023 stand.

Anne Rabe, 1986 in Wismar geboren, beschäftigt sich mit der Vergangenheitsbewältigung in der ehemaligen DDR, wobei sie ihre Familiengeschichte mit berücksichtigt.

Der Roman **„Die Möglichkeit von Glück“** erzählt die Geschichte von Stine, die in der DDR geboren ist und im wiedervereinigten Deutschland aufwächst.

Die Familie lebt in einer Kleinstadt an der Ostsee. Die autoritäre Mutter erzieht ihre Kinder mit größter Strenge. Wenn die Kinder Kleinigkeiten falsch machen, werden sie geschlagen oder verbal schikaniert „Mutter schlug, bis sie nicht mehr konnte“. Der Vater tritt weniger in Erscheinung und scheint eher schwach zu sein, propagiert aber auch nach sieben Jahren Mauerfall die Vorzüge des kommunistischen, bzw. sozialistischen Systems mit größter Überzeugung.

Der Großvater war Schuldirektor und ein überzeugter Vertreter des DDR-Systems. Was hatte er mit der Partei zu tun, war er IM oder bei der Stasi? Warum gibt es keine Stasiunterlagen über ihn? Quälende Fragen, die Stine immer wieder beschäftigen, was aber nicht bedeutet, dass sie ihren Opa nicht sehr geliebt hat. Er hat sich immer liebevoll mit ihr und ihrem Bruder beschäftigt, sodass sie sich gerne an die Zeit mit

ihm zurückerinnert. Mit ihrem Bruder teilt Stine ihre Erinnerungen an die Kindheit und sie sind sich einig, dass viele Geschichten davon handeln, wie sie gelernt haben, still zu sein. Und sie weiß: „Alle Familien haben solche Geschichten. Gemeinsame Erlebnisse, die eine Familie zu einer Familie machen.“ Sich von diesen Geschichten zu befreien, ist nur sehr langsam, in kleinen Schritten möglich.

Anne Rabe ist ein Kind der Wende. In ihrem Roman hat sie sich mit dem politischen autoritären System in der DDR auseinandergesetzt und die Langzeitfolgen auf die Gesellschaft und die Individuen in dieser Gesellschaft erörtert.

Anlässlich seines 250. Geburtstags 2024 ist C.D. Friedrich mit großen Ausstellungen und Berichten geehrt worden. Der biographische Roman **„Die Frau am Fenster“** von der Autorin **Birgit Poppe** widmet sich seiner Ehefrau Caroline, die eine wichtige Rolle in Friedrichs Leben gespielt hat.

Dresden 1818: Im Alter von 24 Jahren heiratet Caroline Bommer den 20 Jahren älteren Caspar David Friedrich, der als Maler bereits Wertschätzung erlangt hat. Eine Ernennung zum Professor an der Dresdener Akademie steht in Aussicht, was eine finanziell gesicherte Zukunft bedeutet.

Caspar ist anspruchslos und sparsam, zum Arbeiten braucht er unbedingte Ruhe. Seine Frau Line respektiert seine Lebensführung, denn sie liebt ihren Caspar von Herzen, ist aber auch bereit, sich ihre Vorstellungen von Haushalt und Familie zu erkämpfen.

Caroline und Caspar sind in den über 20 Jahren ihrer Ehe glücklich. Sie besuchen als Hochzeitsreise die Kreidefelsen auf Rügen, die er mit seinen Gemälden den Bildbetrachtern zugänglich gemacht hat. Der sehnliche Wunsch Lines, von ihrem Mann porträtiert zu werden, geht nicht in Erfüllung. Er sieht sich ausschließlich als Landschaftsmaler.

Aber auf einem seiner bekanntesten Bilder, „Die Frau am Fenster“, sieht der Betrachter Line in Rückenansicht am Atelierfenster stehen, den Blick nach draußen gewandt.

Verschiedene Schicksalsschläge muss die Familie verwinden. Die in Aussicht gestellte Professur verwirklicht sich nicht. Caspar David Friedrich wird zu einem stetig schwierigeren, enttäuschten Mann. Seine Bilder verkaufen sich nicht mehr gut, sie werden immer düsterer. Ihre finanzielle Situation wird, wie sein Gesundheitszustand, fortwährend problematischer. Doch Line steht fest an Caspars Seite.

Die Romanbiografie gibt einen umfassenden, intensiven Blick auf das Leben Caroline Friedrichs und ist lesenswert, informativ und interessant.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Ulrike Billib

NEUE BÜCHER

McFadden, Freida:

- Sie kann dich hören. Thriller. Bd.II
- Sie wird dich finden. Thriller. Bd.III

Moyes, Jojo:

- Zwischen Ende und Anfang. Roman

Poppe, Birgit:

- Die Frau am Fenster.
- Ein Leben an der Seite von Caspar David Friedrich. Roman

Rabe, Anne:

- Die Möglichkeit von Glück. Roman

Thomas Schlessler:

- Monas Augen – Eine Reise zu den schönsten Kunstwerken unserer Zeit. Roman

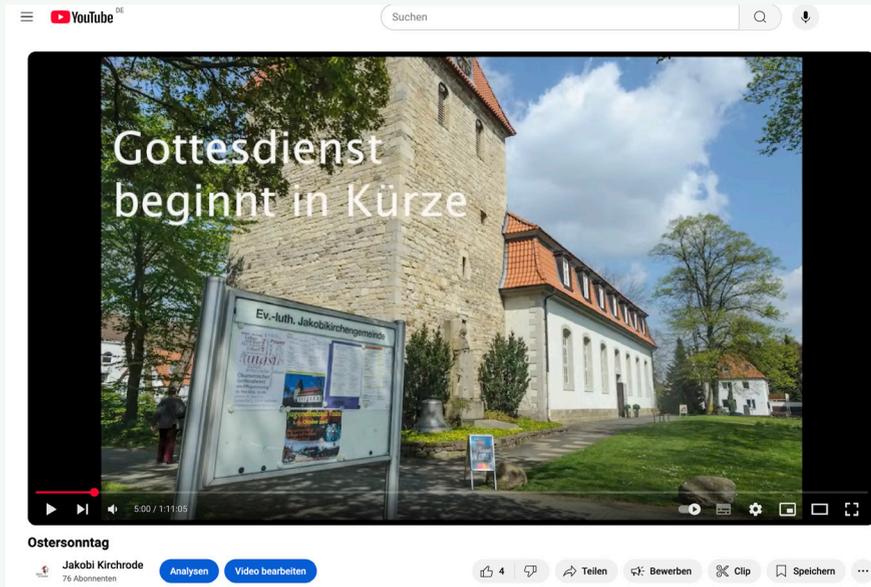
Schoch, Julia:

- Wild nach einem wilden Traum. Roman

Specht, Heike:

- Die Frauen der Familie Feuchtwanger.
- Eine unerzählte Geschichte

Werden Sie Teil unseres Livestream-Teams – Gemeinsam Gottesdienste erlebbar machen!



Haben Sie Freude an Technik, Interesse an Medienarbeit oder einfach Lust, Gottesdienste auf eine neue Art mitzugestalten? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Unsere Livestream-Übertragungen der Gottesdienste richten sich an Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht vor Ort sein können, sowie an Freunde und Gemeindemitglieder auf der anderen Seite der Welt – sie alle können dank des Livestreams mit uns verbunden bleiben. Doch diese wertvolle Arbeit ist nur mit einem engagierten Team möglich.

Dafür brauchen wir Sie!

Wir suchen Menschen, die Freude daran haben, sich ehrenamtlich im Livestream-Bereich einzubringen. Egal, ob Sie bereits technisches Know-how mitbringen oder komplett neu in das Thema einsteigen möchten – wir freuen uns über jede helfende Hand!

Was Sie mitbringen sollten:

- Begeisterung für Technik (alles andere bringen wir Ihnen bei!)
- Zuverlässigkeit und Teamgeist
- Freude daran, Gottesdienste auf eine besondere Art zu unterstützen

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich gerne bei uns – wir laden Sie zu einem unverbindlichen Schnuppertreffen ein!

Kontakt:

Pastor Michael Hartlieb | michael.hartlieb@evlka.de

Wir freuen uns auf Sie!

ES GEHT WIEDER LOS: KLEINE FORSCHER IM OBSTGARTEN AM 14.3.2025

Auf uns warten die ersten Frühlingsentdeckungen im Jakobi-Obstgarten. Am 14. März 2025 öffnet der Jakobi-Obstgarten an der Bleekstraße erneut seine Tore für neugierige Kinder und ihre Eltern. Nach dem großen Erfolg im letzten Spätsommer laden wir zu einem aufregenden Frühlingsforschertag ein.

Ausgestattet mit Bechern und Lupen werden die jungen Forscher die erwachende Frühlingsnatur erkunden. Sie können Insekten und Amphibien behutsam einfangen, beobachten und auf Forscherblättern für unsern Sammelordner dokumentieren. Besonders spannend wird die Suche nach Frühblühern und den ersten aktiven Insekten der Saison. Das beliebte Mikroskop wird wieder aufgebaut. Dieses Mal untersuchen wir Knospen, Blüten und Bodenproben, um die kleinen Wunder des Frühlings zu entdecken.

Im Hühnergehege können die jungen Besucher die Federvieh-Bewohner bei ihren ersten Frühlingserkundungen beobachten und die Fütterung übernehmen. Unsere Jakobi-Hühner picken bereits eifrig nach Würmern und ersten Käfern. Es wuselt bereits jetzt schon ordentlich im Obstgarten und auch unsere Bienen fliegen in den wenigen sonnigen Stunden schon.

Der Forschertag findet bei jedem Wetter statt. Bitte wettergerechte Kleidung und Gummistiefel mitbringen. Bringt auch gerne eure eigenen Becherlupen oder kleine Eimer mit.

Getreu dem Motto von Heinz Sielmann: „Nur wer die Natur kennt, wird sie schützen“ – laden wir euch ein, kommt vorbei.

Weitere Aktionen und den Kalender für die Hühnerbetreuung findet Ihr wie immer unter: www.jakobi-obstgarten.wir-e.de

Dr. Karin Janssen (Fotos und Text)



**Kleine Forscher im Jakobi
Obstgarten (Bleekstrasse 12)**
14.03.2025 - 15.00 – 17.00 Uhr



GROSSES DANKESCHÖN!

Am 18.01. wurde ich in meine Arbeit in der Jakobi Kirchengemeinde und die Kirchengemeinden Bugenhagen und Timotheus eingeführt und eingegesegnet. Nach dem Studium und dem Anerkennungsjahr war das nun der letzte Schritt im Weg zur Diakonin.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich für alle guten Wünsche, Geschenke und Aufmerksamkeiten

bedanken, die mich an diesem Tag und danach erreicht haben. Ich bin sehr dankbar, dass ich meine Einsegnung in der Jakobi-Kirche und mit einem wunderbaren Empfang im Gemeindehaus feiern durfte. Danke, an alle, die an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren und dass Sie und Ihr an einem Samstag so zahlreich gekommen seid, um mich in Ihrer und

Eurer Gemeinde willkommen zu heißen. Ich freue mich auf die Arbeit mit und für Sie und Euch.



Ihre und eure
Diakonin
Christeen King

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden die Treffen im Gemeindehaus, Kleiner Hillen 3, statt.

BESUCHS-TEAM

Treffen alle zwei Monate am zweiten Dienstag im Monat um 10.00 Uhr
Kontakt: Evelyn Binz ☎ 52 72 96

BÜCHEREI-TEAM

Kontakt: Regina Süßner u. Inka Greve ☎ 524 899 69
(nur zu den Öffnungszeiten der Jakobi-Bücherei)
✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

BUNTES BEWEGUNGSANGEBOT IM STADTTEIL

Angebot für Bewegungsfreudige ab 60. Voranmeldung unter: Kommunalen Seniorenservice Hannover, Alter(n)sgerechte Quartiersentwicklung Kirchrode, ☎ 168-458 76 Wann: jeweils am 1. und 3. Dienstag im Monat. Zeit: 9.00 – 10.00 Uhr

FILMTREFF

Kino im Gemeindesaal, in der Regel an jedem 4. Freitag in ungeraden Monaten um 19.30 Uhr. Der nächste Film wird 22.03. ausgestrahlt. Bitte beachten Sie auch den Aushang im Gemeindehaus.
Kontakt: Klaus Suckow ✉ klaus.suckow@me.com

FRAUENGESPRÄCHSKREIS

Nächstes Treffen: 01.04., 15.00 Uhr
Vor dem Passahfest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war. Joh. 13,1
Referent: Pfarrer Oliver Kaiser von der altkatholischen Gemeinde
Kontakt: Ulrike Billib ☎ 511980

GEMEINDEBRIEF-ZUSTELL-TEAM

Kontakt: Sigrid Heise ☎ 51 42 98

HAUSKREIS JAKOBI

Gespräche über Bibeltexte
Kontakt: Susanne Leibold ☎ 52 09 62

JAKOBI-PILGER-TEAM

Vorbereitung und Durchführung von Pilger-Touren in der Ferne und Nähe
Pilger-Treff: auf Anfrage
Kontakt: Ulrike Born ☎ 510 64 54
✉ ulrikeborn@t-online.de

KINDERGOTTESDIENST-TEAM

Planung und Durchführung des Kindergottesdienstes.
Kontakt: Diakonin Christeen King

KIRCHENKAFFEE-TEAM

Treffen nach Absprache
Kontakt: Margrit Claessen ☎ 52 03 18

KRABELKÄFER

offenes Eltern - Kleinkind- Treffen
(mit Kinder von 0-3 Jahren)
wöchentlich, montags von 15:30 - 17:00 Uhr,
mit Elterncafé
wöchentlich, dienstags von 10:00 - 11:30 Uhr
Kontakt: Diakonin Christeen King

LITERATUR-CAFÉ

Nächster Termin: 21. März 2025, 17.00 Uhr
Kontakt: Ulrike Billib ☎ 511980
✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

KUNDALINI-YOGA

14tägig, am 1. und 3. Mittwoch, von 16.15 Uhr – 17.45 Uhr. Im Gemeinderaum der Gemeinde der Altkatholiken, Brabeckstr. 24, Unkostenbeitrag 2 €
Kontakt: Monika Berndt ☎ 54 444 177
✉ moberndt@gmx.de

MÄNNERKREIS

Am letzten Freitag im Monat mit Ausnahme Juli, August und Dezember um 10.30 Uhr zu wechselnden Themen aus Glaube, Gesellschaft und Kultur.
Kontakt: Jürgen Schele ☎ 952 56 32

OBSTGARTEN

Hühnerdienst und Gärtnern im Obstgarten Bleekstraße
Kontakt: Dr. Karin Janssen
✉ obstgarten@jakobi-kirchrode.de

OFFENE HÄKEL- UND STRICKWERKSTATT

2. Montag im Monat, 19.00 – 20.30 Uhr
nächster Termin Montag, 10. März
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 95 25 49 4
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

SENIORENTANZGRUPPE

Gesellige Tänze (Kreis, Kontra, Square, Line Dance) unter Anleitung, Unkostenbeitrag 3 €
jeden Dienstag von 10.30 – 12.00 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt: Theresia Troska, ☎ 37 41 07 74

SÜTTERLIN-SPRECHSTUNDE

2. Mittwoch im Monat 19.00 Uhr – 20.30 Uhr
Nächstes Treffen: 12. März
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

TEAMER:INNEN-TREFF

jeden Donnerstag in der Schulzeit ab 19 h im Jugendraum
Kontakt: Johannes Schmiesing ☎ 0151-1427 0847
johannes.schmiesing@t-online.de

ZUKUNFT LEBEN – EIN NACHBARSCHAFTS-PROJEKT

Unterstützung bei der Pflege der Beete am Kirchhügel ist nach Absprache sehr willkommen!
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94

DELFI ® in Kirchrode

Dienstags von 9:15 Uhr - 12:30 Uhr unter der Leitung von Anett Herrmann, DELFI ® - Leitung.
Kontakt: Diakonin Christeen King

DICHTERINNEN VON KIRCHENLIEDERN – FOLGE 2

JULIE HAUSMANN (1826 – 1901) – „SO NIMM DENN MEINE HÄNDE“



Julia Hausmann © wikipedia.org



Titelblatt der „Maiblumen“ © wikipedia.org

Bevor ich beginne, muß ich leider ein Geständnis machen: Diese Serie beruht nicht wie letztes Jahr auf Originalquellen, sondern ist nur aus Informationen aus dem Internet zusammengesetzt, für die ich keine Gewähr übernehme.

Julie Hausmann wurde am 7. bzw. 19. März 1826 im lettischen Riga geboren. Die beiden unterschiedlichen Daten kommen daher, daß der 1582 von Papst Gregor XIII. verordnete neue, nach ihm benannte Kalender erst im Laufe der Jahrhunderte überall Einzug fand. So sträubten sich die protestantischen Länder lange dagegen, und in Lettland wurde er erst 1915 eingeführt. In den Gesangbuchfassungen vor 1993 wird als Geburtsjahr der Dichterin 1825 angegeben.

Sie war die fünfte der sechs Töchter des Gymnasialoberlehrers Johannes Michael von Hausmann und seiner Frau Julie geb. von Magnus. In der Gesangbuchfassung vor 1950 heißt die Dichterin daher Julie von Hausmann, jedoch wurde der Adelstitel ihrem Vater 1856 als Kollegienrat persönlich verliehen und war somit nicht erblich.

Julie verlebte ihre Kindheit und Jugend in Mitau in Kurland. Die Schwester vor ihr war sechs Jahre älter als sie, die Schwester nach ihr sechs Jahre jünger. Vielleicht hat dieser Umstand dazu beigetragen, daß sie scheu, zurückhaltend und in sich gekehrt war und die Stille und Einsamkeit bevorzugte. Konfirmiert wurde sie vom Pastor Theodor Neander, der ihr wohl den Anstoß für ein bewußtes Leben im christlichen Glauben gab.

Sie war als Lehrerin in verschiedenen Häusern im Baltikum tätig,

mußte aber wegen ihrer schwächlichen Natur und häufiger Krankheiten oft ihre Stellung wechseln.

Ihre Gedanken und Gefühle drückte sie in geistlichen Gedichten aus. Zur Entstehung ihrer bekanntesten Verse gibt es eine Geschichte, die sich allerdings nicht belegen läßt. Trotzdem wurde sie 2006 in einer Andacht auf NDR 1 verbreitet. Nach dieser Erzählung hatte sich Julie in einen jungen Pastor verliebt, der als Missionar nach Afrika gehen wollte. Kurz vor der Abreise hätten sich die beiden verlobt. Julie sollte nachkommen, sobald sie die nötigen Papiere zusammen hätte.

Als sie schließlich in Afrika eintraf und nach ihrem Verlobten fragte, soll man sie bekümmert zu seinem Grab geführt und ihr gesagt haben, daß er drei Tage zuvor an einer Seuche gestorben sei. Daraufhin habe Julie noch am selben Tage die Verse verfaßt „So nimm denn meine Hände.“

Zu den wenigen Menschen, denen Julie ihre Gedichte zeigte, gehörte ihre Freundin Olga von Karp, die sie ermutigte, ihre Werke an den Theologen und Kirchenliederdichter Gustav Knak (1806 – 1878) zu schicken, der ab 1830 an der Erneuerung des Evangelischen Kirchengesangbuchs mitarbeitete und seit 1850 als Pastor in Berlin tätig war. Tatsächlich folgte sie dem Rat ihrer Freundin und schrieb an Gustav Knak: „Sollte auch nur ein Herz durch diese schwachen unvollkommenen Lieder erfreut werden, so wäre es ja eine Gnade, deren ich nimmermehr wert bin, für die ich immer singen und loben wollte mein Leben lang.“ Ihr nicht vorhandenes Selbstbewußtsein drückte sich auch in der Bitte aus, ihren Namen zu verschweigen.

Jakobi
Kirch



hrode

So stand auf der 1862 veröffentlichten Gedichtsammlung denn auch: „*Maiblumen. Lieder einer Stillen im Lande. Dargereicht von G. Knak.*“ Die beiden Bände verkauften sich recht gut, und den Erlös ließ Julie einem Waisenhaus in Hongkong zugutekommen. Da Gustav Knak sich sehr für die Missionsarbeit in China einsetzte und mithalf, ein Haus für ausgesetzte Mädchen zu gründen, darf man wohl annehmen, daß es sich dabei um das Findelhaus „Bethesda“ handelte, das ich in meiner Serie über die Hildesheimer Blindenmission öfter erwähnt habe.

1864 erhielt Julies Schwester Johanne, eine ausgebildete Organistin, eine Stelle in der anglikanischen Gemeinde in Biarritz, wohin sie Julie mitnahm. 1868 erschienen die „*Bilder aus dem Leben der Nacht im Lichte des Evangeliums*“. Ab 1870 war sie Musiklehrerin an der St. Annenschule in St. Petersburg. 1899 gab Julie ein 700 Seiten starkes Andachtsbuch mit kurzen Betrachtungen für Dienstboten heraus unter dem Titel „*Hausbrot. Schlichte Morgen- und Abendandachten*“. Am 2. bzw. 15. August 1901 starb Julie Hausmann während eines Ferientaufenthalts im russischen Ostseebad Wösso, estnisch Vösu.

Nach ihrem Tod erschien 1902 ein Sammelband ihrer Werke betitelt „*Blumen aus Gottes Garten. Lieder und Gedichte.*“

Zum Schluß sollen einige Gedichtanfänge die Gefühls- und Gedankenwelt der Dichterin illustrieren:

„*Wem Liebe fehlt, der geh' zu Dem, Der Liebe geben kann*“, „*Jesus, mein treuster Freund*“, „*Wenn ich Dein Wort nicht hätte*“ (auf die Melodie von „*Befiehl du deine Wege*“), „*Weiß nicht, was ich noch wünschen könnte*“, „*Herr, präge Du Dein Bildnis mir tief in meinen Sinn*“, „*Eine Sprache kenn' ich, die in aller Welt viele tausend Seelen eng zusammenhält*“, „*Ist auch verhüllt die Sonne, so ist sie dennoch da*“, „*Mit Deinem Licht erleuchte mich*“, „*Laß mich heut' den ganzen Tag, Herr in Deinen Händen bleiben*“, „*Der Frühling ist ein Händedruck, den Gott der Erde gibt, mit dem Er ihr aufs Neue sagt, daß Er sie trägt und liebt*“, „*Vergiß, o Herz, in diesen Frühlingstagen nicht, deinem Gott mit Freuden Dank zu sagen*“, „*Oft faßt mich eine Traurigkeit*“, „*Ja, Frühling, schön bist du und lieblich*“.

Im nächsten Gemeindebrief stelle ich eine Dichterin aus dem Dreißigjährigen Krieg vor, deren Worte von Johann Sebastian Bach vertont wurden.

Bis dahin alles Gute wünscht
Dorothea Goerke.



N. Schwarz © Gemeindebriefdruckerei.de

Abendgottesdienst

am 22. März, um 18.00 Uhr

in der Jakobi Kirche

SAVE THE DATE!

Jakobi-Frühlingsmarkt am Samstag, den 10.05.2025 von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr



Wir freuen uns auf ein gemeinsames buntes Frühlingsfest mit der ganzen Gemeinde. Ein unterhaltsames Rahmenprogramm erwartet uns alle: Erstmals werden nicht nur musikalische Gruppen aus der Jakobigemeinde, sondern auch der Chor der Kirche Jesu Christi von Madagaskar auftreten. Wir haben dieses Jahr einen besonderen Gast: die Clinic-Clownin Barbalotta wird uns auf dem Frühlingsfest begleiten. Bei der Langen Nacht der Kirchen im vergangenen Jahr haben sowohl die temperamentvollen Sängerinnen und Sänger der Kirche Jesu Christi von Madagaskar genauso wie die Clownin mit ihren Riesenseifenblasen bei Alt und Jung bereits für Begeisterung gesorgt.

Für Kinder wird es neben Bastelangeboten wieder viele Spielmöglichkeiten auf unserer Spielstraße, dem gesperrten Kleinen Hillen geben. Bei gutem Wetter laden wir zu einem Flohmarkt für Kinder am Kirchhügel ein. Dort können alle Kinder die ausrangierten Schätze aus ihren Kinderzimmern anbieten. Falls Sie bei der anstehenden Frühjahrsarbeit in Ihrem Garten überzählige Pflanzen entdecken, können Sie diese gerne auf dem Frühlingsmarkt an der Jakobikirche tauschen, verschenken oder verkaufen.

Wenn Sie nicht selbst einen Stand mieten möchten, gibt es die Möglichkeit, diese Pflanzen an einem Flohmarktstand abzugeben. Dort werden sie gegen eine Spende verkauft, um dann einen anderen Garten zu schmücken.

Auch für gut erhaltene Gartenbücher, Gartengerätschaften, Gartendekoration und Selbstgemachtes aus der Gartenküche finden sich auf dem Frühlingsmarkt bestimmt Interessenten.

Als Standgebühr bitten wir um einen selbstgebackenen Kuchen oder eine Torte für den „Kaffeegarten“, in dem Sie Gelegenheit zum Klönen und Fachsimpeln haben werden. Wenn Eltern von Kindern, die am Kirchhügel Spielzeug verkaufen, auch etwas Leckeres für den Kaffeegarten beisteuern, würden wir uns darüber sehr freuen. Essen und Trinken werden im „Kaffeegarten“ gegen eine Spende angeboten.

Die Spenden kommen ausgewählten Projekt der Jakobigemeinde zugute, die das Vorbereitungsteam sorgsam aussucht.

Wenn Sie sich als Privatperson für den Frühlingsmarkt anmelden möchten oder Kuchen-, Pflanzen- oder Sachspenden anzubieten haben, dann melden Sie sich bitte bis zum 30.04.2025 telefonisch unter Tel. 0511/9525494 bei Sabine Wedekind oder per Mail unter sabine.wedekind@jakobi-kirchrode.de.

Sabine Wedekind
für das Vorbereitungsteam



PILGERTREFF



Liebe Pilgerfreunde,

wir sind fleißig beim Planen der Touren für dieses Jahr und wollen euch die Touren gern bei einem gemütlichen Treffen vorstellen.

Wenn ihr interessiert seid, kommt zum Pilgertreff am

Freitag den 04.04.2025 um 19.00 im Gemeindehaus.

Wer mag, bringt etwas zum Knabbern mit.

Das Pilgerteam
freut sich auf euch.

30 JAHRE HOSPIZ LUISE, 10 JAHRE AMBULANTER HOSPIZDIENST

**Liebt Euch doch einfach!
Musikkabarett mit Mechthild Kerz
Ein Benefiz-Abend zwischen Himmel
und Erde im Kolumbarium Hannover**

Was ist das Wichtigste im Leben...?
Das Lieben! Und dabei zählt genau das zu den schwierigsten Aufgaben zwischen Geburt und Tod. Wie man die Liebe meistert – oder grandios daran scheitert, das wird in diesem ultimativen Life-Coaching ausgeleuchtet. Die Gesangsdozentin und Kabarettistin Mechthild Kerz präsentiert die ganze Palette zwischen Glück und Unglück, von verzweifelter Beziehungsexpertin über die zwanghaft optimistische Singlefrau bis zur dogmatischen Esotusse. Sie kommen zu Wort – und zu ihrem Song. Kerz verkörpert sie alle virtuos und dialektsicher, mit feinen Antennen für die kleinen menschlichen Hilfsigkeiten und filigranen Bosheiten des Lebens.

Die Pianistin und HMTMH-Dozentin Agnes Hapsari begleitet unerschütterlich die turbulente Reise der Protagonistin quer durch alle Schicksale und musikalischen Genres.

Eintritt frei, Spenden willkommen.

Dieser besondere Benefizabend im „Kultbarium“, dem Kolumbarium Hannover, ist den Ehrenamtlichen im Ambulanten Hospiz Dienst des Hospiz Luise gewidmet.

Der Dienst koordiniert und begleitet seit 10 Jahren die ambulanten Einsätze Ehrenamtlicher für Schwerst- kranke und Sterbende.

Insgesamt versorgt das Hospiz Luise in Kirchrode seit 30 Jahren pro Jahr rund 440 Schwerstkranke sowie deren Zugehörige, ambulant und stationär.



Donnerstag,
6. März, 18.00h

Wo:
Kolumbarium Hl. Herz Jesu,
Max-Kuhleemannstraße 13,
30559 Hannover Misburg

www.kultbarium.de



DER FRÜHLING KOMMT!

Versuche alle Objekte, die rechts abgebildet sind, zu finden:

BILDERRÄTSEL



VOM SENSIBLEN UND ACHTSAMEN UMGANG MIT MENSCHEN MIT DEMENZ

Bei Bethel im Norden haben wir in unseren Einrichtungen täglich mit Menschen zu tun, die durch ihre dementielle Veränderung schwerer mit den Dingen des Alltags zurechtkommen. Aber auch in den Familien und im Freundeskreis begegnet man Menschen, die durch Demenz anders reagieren als erwartet und wo es gut ist, einiges im eigenen Verhalten zu berücksichtigen.

Hilfreich ist da, was aus Erfahrung entwickelt worden ist. Es nennt sich Demenzknigge und wir möchten Ihnen gern unsere guten Erfahrungen damit zur Verfügung stellen. Manches ist selbstverständlich – anders vielleicht neu.



Ihr Pastor Thorsten Nolting,
Theologischer Geschäftsführer
Bethel im Norden

EINANDER VERSTEHEN

- > Ich nehme die Gefühle des Menschen wahr und ernst.
- > Ich akzeptiere seine Zustimmung oder Ablehnung.
- > Ich korrigiere oder widerspreche nicht, z.B. "Ihre Mutter ist schon lange tot!"
- > Ich nehme unfreundliche, taktlose oder boshafte Bemerkungen über mich nicht persönlich. Ich achte darauf, nicht zu "erziehen", nicht zu "ermahnen" und nicht zu "bestrafen".
- > Ich pflege ein ausgewogenes Verhältnis von Vertraulichkeit und Distanz.
- > Ich ermutige durch anerkennende Worte und zeige Respekt und Wertschätzung.

SICH BEGEGNEN

- > Ich nähere mich dem Menschen immer von vorne.
- > Ich nehme Blickkontakt auf und begeben mich auf Augenhöhe.
- > Ich spreche den Menschen freundlich an – wenn möglich mit seinem Nachnamen.
- > Ich erspüre, ob ein Händereichen erwünscht ist oder nicht. Ich achte auf taktvolle Berührung.
- > Ich achte auf zustimmende oder ablehnende Körpersignale und den Gesichtsausdruck.
- > Ich bleibe während des Gesprächs im Blickfeld.
- > Ich mache nicht zwei Dinge gleichzeitig, z.B. Essen anreichen und gleichzeitig Fragen stellen.
- > Ich beschreibe konkret, was ich machen möchte, z.B. kündige ich an, wenn ich den Rollstuhl bewegen möchte.

SICH VERSTÄNDIGEN

- > Ich strahle Ruhe aus.
- > Ich spreche deutlich und langsam, aber nicht zu laut.
- > Ich spreche klar von mir und verzichte auf das vereinnahmende "wir".
- > Ich verdeutliche das Gesagte mit Tonfall, Mimik und Gestik.
- > Ich mache Handlungen vor.
- > Ich mache ihm keine Vorwürfe wegen seines Verhaltens und achte darauf, dass seine Würde gewahrt bleibt.
- > Ich spreche niemals mit anderen über seinen Kopf hinweg.

SICH MITTEILEN

- > Ich formuliere einfache und kurze Sätze.
- > Ich mache eindeutige Mitteilungen.
- > Ich stelle Fragen, die mit ja oder nein beantwortet werden können.
- > Ich vermeide Diskussionen.
- > Ich vermeide Wissensfragen, z.B. "Wie heißt die Hauptstadt von Niedersachsen?"
- > Ich verzichte auf Fragen, die das Kurzzeitgedächtnis betreffen, z.B. "Was haben Sie heute zu Mittag gegessen?"
- > Ich lasse dem Menschen Zeit, zu verstehen. Ich passe mich in allem seinem Tempo an und dränge nicht.

VON DER AMSEL BIS ZUM ZAUNKÖNIG –

Vogelwelt rund um die Jakobikirche



Warm angezogen und oft mit Fernglas, Bestimmungsbüchern oder Vogel-App ausgestattet warteten am 12. Januar im Gemeindehaus 15 Erwachsene und fünf Kinder auf den Beginn der Zählaktion zur „Stunde der Wintervögel“. Zu dieser Zählung hat der Naturschutzbund Deutschland (NABU) in diesem Jahr zum 15. Mal aufgerufen. Sonnenschein und Temperaturen um 1° C. sorgten für gute Voraussetzungen für die Vogelbeobachtung. Ausgestattet mit Infoblättern mit Zählhilfen verteilten sich vier Gruppen mit jeweils bis zu fünf Personen auf ihre Beobachtungsposten. Gespannt warteten alle darauf, welche Vogelarten von der Rundbank auf dem Kirchplatz, von nördlich des Kirchturms und an zwei unterschiedlichen Stellen auf dem Friedhof zu sehen sein würden.

Bei den kühlen Temperaturen wurden natürlich vor allem die vorhandenen Futtersilos an der Kirche und im Garten des Gemeindehauses von den Vögeln angefliegen, so dass dort mehr Betrieb herrschte als auf dem Friedhof. Mit etwas Geduld konnten aber auch dort u.a. ein Rotkehlchen, Kernbeißer und Amseln beobachtet werden. Viele Vögel konnten wir in einem mit Efeu berankten alten Baum auf dem Kirchplatz entdecken, da dort für sie noch Nahrung zu finden ist.

Vögel aus größerer Entfernung oder im Flug zu erkennen, war nicht immer einfach. Spezialisten nahmen dazu Apps



zu Hilfe, mit denen man anhand der Vogelstimmen die Vogelart erkennen konnte. Für viele Erwachsene war nicht nur die Beobachtung der Vögel spannend und interessant, sondern auch zu erleben, mit welcher Freude und Begeisterung sich Kinder an der Aktion beteiligt haben. Das Fernglas des Vaters benutzen zu dürfen, machte einen kleinen Jungen richtig stolz. Selbst wenn die Vögel oft schon wieder aufgefliegen waren, wenn er das Fernglas endlich richtig positioniert hatte. Faszinierend waren auch die ornithologischen Vorkenntnisse eines Viertklässlers. Er erkannte Vogelarten meist schneller als die übrigen Gruppenmitglieder. Vom Fitis, der dem Zilpzalp sehr ähnlich sieht, hatten viele Erwachsene noch nie gehört, geschweige denn ihn gesehen.

Besonders häufig wurden rund um die Jakobikirche Kohl- und Blaumeisen und Ringeltauben, Elstern und Rabenkrähen während der Zählaktion gesehen. Von Buchfinken, Kleibern und Hausperlingen zeigten sich in diesem Zeitraum nur wenige Exemplare. Gimpel und Zaunkönig waren jeweils nur einmal vertreten.

Die Gesamtauswertung des NABU kommt zu dem erschreckenden Ergebnis, dass sich bei den zehn am häufigsten gemeldeten Singvogelarten in Niedersachsen die Zahl der Sichtungen um rund ein Fünftel verringert hat. In der Rangliste landeten 2025 auf den Plätzen eins bis zehn Haussperling (-13 %), Kohlmeise (-10 %), Blaumeise (-16 %), Amsel (-40 %), Feldsperling (-25 %), Elster, Buchfink (-15 %), Ringeltaube, Rotkehlchen und Grünfink. Die Angaben in Klammern zeigen die Sichtungen aus 2024 soweit vorhanden.

Im Vergleich zum Vorjahr hat unter den Top 10 nur die Zahl der Ringeltauben und Elstern etwas zugenommen. Beide Vogelarten waren während unserer Zählung rund um die Jakobikirche ebenfalls stark vertreten.

Nach Abschluss unserer Zählung bestand im Gemeindehaus die Möglichkeit, sich bei warmen Getränken aufzuwärmen und Fragen rund um das Thema Gartenvögel zu stellen. Beantwortet wurden sie von Matthias Woithe, einem ehrenamtlichen Mitglied des NABU Hannover, der diese Aktion in der Jakobigemeinde initiiert hatte. Seine mitgebrachten Anschauungsmaterialien, z.B. Nisthilfen, Futterproben, boten Gesprächsstoff und stießen auf großes Interesse. Bei ihm und den Menschen, die sich an der Zählaktion beteiligt haben, möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Sabine Wedekind
Tel. 0511/9525494, Mail:
Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

↳ P.S. An der „Stunde der Gartenvögel“ im Mai wollen wir uns wieder beteiligen.

Je besser die Lebensbedingungen für Insekten an einem Ort sind, umso mehr Vögel gibt es dort in der Regel. Deshalb sind die Anlage und Pflege von Beeten mit insektenfreundlichen Pflanzen sehr wichtig. Wer Interesse hat, sich dem Team für die Beetpflege rund um die Kirche anzuschließen, melde sich gerne bei mir.



HAUPTAMT**Seelsorgerin für Pfarrbezirk I**

Pastorin Dorothea Wöller ☎ 01590 1002339
 Kleiner Hillen 1
 ✉ Dorothea.Woeller@evlka.de

Seelsorger für Pfarrbezirk II

Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
 Kleiner Hillen 1
 ✉ Michael.Hartlieb@jakobi-kirchrode.de

Pfarrbüro

Pfarramtssekretärin Christiane König ☎ 51 42 98
 Kleiner Hillen 3 ☎ 54 28 934
 ✉ KG.Jakobi.Kirchrode.Hannover@evlka.de

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag, 9.30 – 11 Uhr

Diakonin

Christeen King ☎ 0159 01291345
 ✉ christeen.king@evlka.de

Küsterin und Hausmeisterin

Ursula Westphal (montags frei) ☎ 0160/97 21 82 29
 ✉ kuesterin.jakobi@gmail.com

KIRCHENVORSTAND

Vorsitz: Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
 Stellv. Vorsitz: Dr. Detmar Schäfer ☎ 51 42 98

JAKOBI-BÜCHEREI

Kleiner Hillen 3 ☎ 52 48 99 69

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Do.: 15.00 – 18.00 Uhr

So.: 11.00 – 12.00 Uhr

✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

KIRCHENMUSIK**Leitung Jakobi Singers, Bläserkreis,
Kinder-/Jugendchöre**

Kantorin Ekaterina Panina
 ✉ Kantorin@jakobi-kirchrode.de ☎ 0176 18720806

Vokalensembe

Hartwig Meynecke
 ✉ Hartwig@meynecke.de ☎ 0177 80 93 36 4

„Hochbetagte Nachtigallen“

Annika Weiß
 ✉ Annikadoerner@aol.com ☎ 0179 24 11 9 53

Friedhofsverwaltung

Sigrid Heise ☎ 51 42 98

Kleiner Hillen 3

✉ Sigrid.Heise@jakobi-kirchrode.de

Öffnungszeiten:

Di., Do.: 9.30 – 11.00 Uhr

KINDERTAGESSTÄTTE

Leiterin: Ulrike Fischer

Aussiger Wende 31

☎ 52 13 10

✉ KTS.Jakobi.Hannover@evlka.de

FAMILIEN-TREFF BEMERODE-KIRCHRODE

Hinter dem Holze 32

☎ 9 52 52 94

BLINDEN- UND TAUBBLINDENSELSORGE

Silke Rosenwald-Job

☎ 510 08 39

DIAKONIESTATION KLEEFELD/RODERBRUCH

Pflegedienst

☎ 65 55 030

Mo. – Fr.: 9.00 – 16.00 Uhr

TELEFONSELSORGE

☎ 08 00/1 11 01 11

KIRCHENKREISSOZIALARBEITERIN

Esther Fulst

☎ 36 87 197

✉ Esther.Fulst@dw-h.de

Offene Kirche freitags an den Markttagen 10.00 – 12.00 Uhr

stiften · fördern · gestalten

Jakobi-Stiftung

IBAN DE 64 5206 0410 0000 6185 86

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Bank e. G.

Kontakt: Dr. Heinrich-Peter Sachs ☎ 52 29 61

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Redaktionsschluss für April 2025

Immer am 1. des Vormonats!

1. März 2025

(erscheint am letzten Freitag im Februar)

Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand

V.i.S.d.P. Pastor Michael Hartlieb

Redaktionsmitglieder dieser Ausgabe:

Michael Hartlieb, Susanne Böning, Dr. Karin Janssen,

Georg-Hilmer von der Wense, Sarah Algermissen,

Friederike Wiegand, Kaspar Stubendorff, Dorothea Wöller

Bilder

Titelbild: Wolfgang Wegel | Seite 6,10,13 @adobe stock

Bankverbindung für Spenden und Zuwendungen

Jakobi-Gemeinde Kirchrode

Ev. Bank eG

IBAN: DE 34 5206 0410 7001 0613 05

BIC: GENODEF1EK1

✉ gemeindebrief@jakobi-kirchrode.de

Gemeindebrief – Zustellteam:

Die Gemeindebriefe können am letzten Freitag im Monat im Gemeindehaus abgeholt werden!

Veranstaltungen und Gottesdienste in der Gemeinde

Sonntag, 02.03., Estomihi

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastorin Dorothea Wöller

Sonntag, 09.03., Invokavit

10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst Konfis + Taufen
Pastorin Dorothea Wöller
Diakonin Christeen King

Sonntag, 16.03., Reminiszere

10.00 Uhr Gottesdienst
Pastor Michael Hartlieb

11.00 Uhr Kindergottesdienst,
Diakonin Christeen King & Team

Samstag, 22.03., Okuli

18.00 Uhr Abschlussgottesdienst ök. Bibelwoche
als Gemeindegottesdienst
Pastorin Dorothea Wöller

Sonntag, 30.03. Lätare

10.00 Uhr Gottesdienst,
Pastor Michael Hartlieb

NEUE GOTTESDIENSTZEIT

Auf der Klausur des Kirchenvorstandes im Herbst 2024 haben wir unter anderem über die Gottesdienstzeiten in unserer Gemeinde gesprochen und wollen in diesem Jahr ab und an etwas Neues ausprobieren.

Deshalb wird am **22. März der Gottesdienst am SAMSTAG um 18 Uhr stattfinden**. Bitte notieren Sie sich das in Ihren Kalendern, damit Sie nicht am Sonntag morgen vor verschlossener Kirchentür stehen.



EINE KLEINIGKEIT: In Tschechien haben Biber auf beeindruckende Weise ein geplantes Renaturierungsprojekt überflüssig gemacht, indem sie eigenständig einen Damm errichteten. Dies sparte den Behörden nicht nur Zeit, sondern auch rund 1,27 Millionen Euro.

GOTTESDIENSTE

IM BIRKENHOF WOHNSTIFT KIRCHRODE

Pastoraler Dienst · Diakonin Inga Teuber
Kühnsstraße 4, 30559 Hannover

Sonntag, 02.03., Estomihi

10.00 Uhr Gottesdienst, Sup. i.R. Herr Thürnau

Sonntag, 16.03., Reminiszere

10.00 Uhr Diakon i.R. Gottfried Wasmuth

Sonntag, 30.03. Lätare

10.00 Uhr Gottesdienst,
Sup. i.R. Oda-Gebbine Holze-Stäblein

DEMENZSENSIBLE GOTTESDIENSTE IN DER BIRKENHOFKIRCHE,

BLEEKSTRASSE 20 30559 HANNOVER

Sonntag, 23.03., Okuli

10.30 Uhr Gottesdienst, Pastorin Jennifer Bazo

Sonntag, 20.04., Ostersonntag

10.30 Uhr Gottesdienst, Pastorin Jennifer Bazo

GOTTESDIENSTE IN DER SIMEONKIRCHE DIAKOVERE HENRIETTENSTIFT

Schwemannstraße 13, 30559 Hannover

Sonntag, 02.03., Estomihi

10.00 Uhr Abendmahl, Pastor Stefan Giesel,

Sonntag, 09.03., Invokavit,

9.30 Uhr Gottesdienst,
Diakonin Dorothea Brinckmeier,

Sonntag, 16.03. Reminiszere

9.30 Uhr Gottesdienst,
Pastor Stephan Schmid

Sonntag, 23.03. Okuli

9.30 Uhr Gottesdienst
Pastor Peter Beyger

Freitag, 30.03. Lätare

9.30 Uhr Gottesdienst
Pastor Peter Beyger

